



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Matthäus 22,15-21

„Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum stellt ihr mir eine Falle? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin“.

So 19.10.08 – 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS – WELTMISSIONSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe; **10.00** – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde



Der Spaß beim Verkaufen und Selberraschen ist garantiert! Durch den Kauf der fair gehandelt Schoko-Pralinen und Bio-Bären erhalten Bäuerinnen und Bauern der Dominikanischen Republik (Kakao), in Costa Rica und Paraguay (Zucker) faire

Preise für ihre Produkte und einen gerechten Lohn für harte Arbeit, denn: "Wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn! (Lk 10,7)"

Mo 20.10.08: 8.15 – In besonderem Anliegen; **17.30 – Rosenkranz;**

18.00 – Heilige Messe

Di 21.10.08: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Hl. Messe

Mi 22.10.08: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Heilige Messe

Do 23.10.08: 8.15 – Heilige Messe; **16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8;** **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Heilige Messe

Fr 24.10.08: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Zur Danksagung

Sa 25.10.08: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz;**

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 26.10.08 – 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS – NATIONALFEIERTAG

8.30 – Heilige Messe; **10.00** – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Pfarrkanzlei ist geöffnet: Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Anima: Mi 9.00; **Jungschar:** Mi 19.00; **Seniorenclub:** Do 14.00

Kids for Live: Samstag und Sonntag

Spenden zum Erntedankfest: 410,- € - Vergelt's Gott und Danke schön!

Das mach ich mal! Matthäus 22, 15-21

Die Falle ist clever ausgeheckt. Bejaht Jesus die Steuerfrage, kann man ihn als römischen Kollaborateur beim Volk verunglimpfen; verneint er sie, macht er sich der Aufwiegelei verdächtig und kann beim Statthalter verklagt werden, da Steuerverweigerung als Signal zum Aufstand gegen die römische Vorherrschaft galt. Dass die Falle trotzdem nicht zuschnappt, ist nicht irgendeiner technischen oder rhetorischen Raffinesse zu verdanken, sondern der radikalen Klarheit und Einfachheit, in der Jesus sein Leben lebt und seinen Weg geht. Er, der als Wanderprediger offenbar keine Steuermünze besitzt, lässt sich eine solche von seinen Gegnern zeigen – und entlarvt sie damit als Mitläufer, die sich mit den fremden Machthabern im Land längst arrangiert haben. Mit dem ersten Teil seiner Antwort bestätigt Jesus also nur, was seine Gegner sowieso längst tun. Überraschend ist der zweite Teil, eine Pointe, die trifft: „... und gebt Gott, was Gott gehört!“ Das ist auch eine Aufwiegelei, aber eine zum inneren Nachdenken und Standpunkt-Beziehen. Erkenne ich an, dass Gott der Herr ist über alles und allem und deshalb auch ich ganz ihm gehöre? Dass sein Anspruch auf mich und mein Leben weiter geht und Vorrang hat vor allem anderen, was mich beanspruchen mag? Ich will mir diese Fragen nicht ersparen, weil ich spüre: Je mehr ich Gottes grenzenlosen Anspruch auf mich bejahen kann, desto freier werde ich sein.

Hans Reithofer

In Gottes Prägestalt

Ich gehöre auch dieser Welt. Der Personalausweis zeigt es. Doch Gottes Einprägung macht mich wertvoll, so wie eine Kupfermünze erst durch die Verarbeitung in der Prägestalt Geldwert gewinnt. Wir kommen aus Gottes Hand. Und er hinterlässt in mir in der Taufe ein „unauslöschliches Merkmal“: seinen Stempel, sein Wasserzeichen, sein Brandzeichen.



„Die Münze, auf der das Bild des Kaisers ist, gehört dem Kaiser, der ganze Mensch aber, der Ebenbild Gottes ist, gehört Gott.“ (Tertullian). Wie der Kaiser ins weiche Metall sein Porträt einprägen lässt und so das Metall zu Geld macht, so drückt Gott seinen Stempel in uns; er prägt uns; er gibt uns Wert und Würde.

